

Berichte aus der Holz- und Forstwirtschaft

Erwin Klein

Vom Fichtenforst zum Dauerwald

Die Gruppenpflege bei der Baumart Fichte

Shaker Verlag
Aachen 2010

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2010

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-9415-1

ISSN 1615-1674

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vom Fichtenforst zum Dauerwald

Die Gruppenpflege bei der Baumart Fichte

Die vorliegende Abhandlung beschreibt die Grundlagen und die praktische Durchführung der Gruppenpflege als Methode einer naturgemäßen Waldbehandlung. Es werden waldbauliche Möglichkeiten aufgezeigt, wie unter einer vollen Ausnutzung des Massen- und Wertzuwachses der vorhandenen Fichtenbestände, ein früher Übergang in gemischte, ungleichaltrige und gestufte Dauerwälder vorgenommen werden kann.

Die Gruppenpflege sucht in einer ganzheitlichen Betrachtung des Waldes als Ökosystem, die wirtschaftlichen Zielstellungen im Einklang mit der Natur zu verwirklichen. Sie strebt eine Synthese zwischen Holzproduktion, der Sicherung der Schutz- und Erholungsfunktion, sowie von Zielen des Naturschutzes an.

Die Gruppenpflege passt sich vorhandenen Strukturen an und nimmt keine Homogenisierung vor, wie die Festlegung von Baumzahlen und Abständen. Sie ist eine Methode der geringsten Destabilisierung, gewachsene Gruppierungen werden nicht auseinandergerissen. Die Auswahl der Gruppen-Ausleseebäume erfolgt nicht nach mechanistischen Prinzipien sondern allein nach den Kriterien Stabilität, Vitalität, Gesundheit, Qualität und Zuwachspotenz.

Zur Verwirklichung dieser Leitgedanken werden für die Gruppenpflege Pflegeziele formuliert und anhand von 38 Versuchsflächen im Vergleich zur Auslese- und ZBaum-Durchforstung untermauert. Die unterschiedlichen Ausgangslagen der einzelnen Versuchsflächen und ihre Entwicklung, können dem Wirtschaftler und Waldbesitzer Anhaltspunkte für seine praktische Arbeit vor Ort liefern.

Die Ergebnisse u.a. zur Strukturvielfalt - der Möglichkeit eines frühzeitigen Umbaus in Dauerwald- des Volumen- und Durchmesserzuwachses- des Zuwachses in Abhängigkeit von der Kronengröße- der Ovalität und Exzentrizität der Baumschäfte, sind am Schluss der Arbeit zusammenfassend dargestellt.

Vorliegende Arbeit ist ein Beitrag aus der praxisbezogenen Forschung für den Forstpraktiker, den Naturschützer, aber auch für Studierende die hiermit einen Einblick in Probleme einer naturgemäßen Fichtenwirtschaft erhalten können.